

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Insektionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 17. Dezember 1855.

Nr. 589.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 16. Dezember. Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß der General Bosquet die Militär-Medaille erhalten habe.

Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. d. M. melden, daß der Einfluß Reschid Paschas im Wachsen begriffen sei, und nach denselben Mittheilungen soll die englische Armee in zwei Korps getheilt werden.

Paris, 15. Dezember. 3pSt. Rente 65, 15. 4pSt. Rente 91, 50. Silber-Anleihe —. Dester. Staats-Eisenbahn-Aktien 727. Credit-Mobilier-Aktien 1307. Ein Börsengerücht lautet: Der Moniteur werde Montag den Vertrag mit Schweden publiziren. Börsenschluß lebhaft, sehr fest. Werthpapiere geschlossen fest.

Paris, 16. Dezember. In der Passage geringes Geschäft, aber feste Stimmung. Die 3pSt. Rente begann zu 65, stieg auf 65, 10, und sank auf 65, 05.

London, 15. Dezember. Schluß-Course Consols 88 1/2.

London, 15. Dezember. Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechsel-Cours auf Hamburg war 13 Mk. 8 1/2 Sch., auf Wien 11 Fl. 14 Kr. — Schluß-Course:

Consols 88 1/2. 1pSt. Spanier 20 1/2. 3pSt. Spanier —. Mexikaner 19 1/2. Sardinier 83. 5 pSt. Russen 95 1/2. 4 1/2 pSt. Russen 88.

Frankfurt a. M., 15. Dezember. Nachmittags 2 Uhr. Außer in wiesener Credit-Aktien, welche mit 1 1/2 bis 1 1/4 pSt. Agio bezahlt wurden, äußerst wenig Geschäft. Sämmtliche Fonds unverändert. — Schluß-Course:

Neueste preussische Anl. 108 1/2. Preussische Kassenscheine 104 1/2. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Rorb. 57. Ludwigs-

hafen-Verbad 160. Frankfurt-Banau 79 1/2. Berliner Wechsel 104 1/2.

Hamburger Wechsel 88 1/2. London Wechsel 118 1/2. Paris Wechsel 93 1/2.

Amsterdamer Wechsel 100. Wiener Wechsel 108 1/2. Frankfurter Bank-

Anteile 119 1/2. Darmst. Bank-Aktien 284. 3pSt. Spanier 33 1/2. 1pSt.

Spanier 20 1/2. Kurhessische Loose 36 1/2. Badische Loose 45 1/2. 5pSt.

Metalliques 66 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 58 1/2. 1854er Loose 88. Dester.

National-Anlehen 70. Desterreich.-Franzöf. Staats-Eisenbahn-Aktien 176.

Desterreichische Bank-Anteile 98.

Hamburg, 15. Dezember. Nachmitt. 2 1/2 Uhr. Börse matt bei schwachem

Geschäft. — Schluß-Course:

Preussische 4 1/2 pSt. Staats-Anl. 100 Br. Preuß. Loose 106 1/2. Dester-

reichische Loose 104. 3pSt. Spanier 30 1/2. 1pSt. Spanier 18 1/2.

Englisch-russische 5pSt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 113 1/2. Köln-

Mindener 167. Mecklenburger 50 1/2. Magdeburg-Wittenberge 38.

Berlin-Hamburg 1. Priorität —. Köln-Minden 3. Priorität —. Dis-

konto 6 1/2 pSt.

Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen ab auswärtig etwas

feher gehalten, loco höher. Del stille. Kaffee sehr stille.

Liverpool, 15. Dezember. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Preise

gegen gestern unverändert. Der Umsatz in der vergangenen Woche betrug

56,200 Ballen; davon auf Spekulation 9510, zur Ausfuhr 5490. Die Ein-

fahrt betrug 18,463 Ballen.

Telegraphische Depesche.

Petersburg, 15. Dezember. Kars hat sich am 29. November dem General Murawiew ergeben. Der Muschir Wasif Pascha und 8 andere Paschas, sowie der General Williams und die ganze Besatzung sind Kriegsgefangene.

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 3. Dez. [Neueste levantinische Post.] Berproviantierungsschiffe befahren so gut wie Kriegsschiffe ungehindert das azowsche Meer. Sopcevische Schiffe sind jedoch unverändert in See geblieben. Wegen die Nichtung der Eisenbahn über Belgrad sollen sich Schwierigkeiten erhoben haben; englischerseits befürwortet man die Nichtung über Salonich durch Thessalien und Epirus gegen Corfu zu. Es heißt, der Sultan habe 50 Mill. Piaster zur Tilgung der Saremschulden bestimmt. — Vier englische Kavallerieregimenter sind aus Balakawa angelangt.

Beirut, 27. Novbr. Abdel Kader ist hier eingetroffen, er begiebt sich nach Damaskus.

Trin, 11. Dezbr. Graf Pralorme, ehemaliger Gesandter bei verschiedenen Höfen, ist gestern hier gestorben.

London, 14. Dezbr. Morning-Post bringt in einem Supplement einen pariser Brief, worin es heißt, daß Rußland offiziell keinen Auftrag oder Genehmigung der den Westmächten zur Prüfung vorgelegten Propositionen gegeben hat.

Frankreich und England bestehen daher darauf, daß die Propositionen, ehe sie sich darauf einlassen, klarer und bestimmter formulirt werden. Oesterreich hat diese Erklärung Rußland mitgetheilt.

Osnabrück, 14. Dezbr. Telegraphischen Nachrichten aus Auriß zufolge sind von dem dortigen Schwurgericht sämtliche Angeklagte in dem Prozeß wegen Majestätsbeleidigung freigesprochen worden. Der Schluß der Sitzung erfolgte 12 1/2 Uhr Nachts. (Wes.-Z.)

Vom Kriegsschauplatz.

„Ueber das Schicksal von Kars, schreibt die „Militär-Ztg.“, haben wir bis jetzt nur erfahren, daß die Garnison am 12. Novbr. einen letzten Versuch gemacht haben soll, sich auf der Straße nach Hassan-Kale durchzuschlagen. Nur einer kleinen Reiterabtheilung soll dies gelungen sein.“ (S. oben telegr. Depesche.)

Die „Militär-Ztg.“ macht zur Mittheilung des Marshalls Pellissier, wonach die Russen am 8ten d. M. Kutusta (Orfusta) und Sawatta mit 1000 Mann Infanterie und 500 Reitern angegriffen hatten und nach einem lebhaften Gewehrfeuer von der Dauer einer Stunde mit Verlust von 30 Gefangenen zurückgeschlagen wurden, folgende Bemerkung: „Nach dieser Meldung haben sich die Allirten mit ihrem rechten Flügel in das Waidarthal zurückgezogen, die Russen dürften ihre äußersten Vortruppen des linken Flügels in Osenbasch, Kolutus und Marfall aufgestellt und bei diesem Angriff die einzigen fahrbaren Wege über das Gebirge in das Thal, von Osenbasch auf Kutusta und von Kolutus über Baga nach Sawatta benutzt haben. Diese Wege, welche kaum mit Geschütz und Munitionswagen zu passieren sind, hatten den Allirten, da sie an tiefen Abgründen vorbei über den Gebirgsrücken führen, bekanntlich unsäglich Mühe gekostet, um sie nur für Reiterei gangbar zu machen; es ist also anzunehmen, daß von dieser Seite größere Unternehmungen gar nicht ausführbar erscheinen, sich Alarmirungen, wie die vorstehende, aber mehrmals wiederholen dürften.“

△ Die so viel besprochene anglo-polnische Legion, welche früheren Berichten zufolge auf die Stärke von 18,000 Mann gebracht werden soll, war, wie uns erst kürzlich versichert wurde, nach Kertsch bestimmt. Von dieser Dislokation ist man aber abgegangen, und wir erfahren eben heute, daß diese Legion ihre Winterquartiere in Batschib beziehen werde. — 800 Kosaken von dieser Legion sind auch bereits schon in Varna. Unter den in letzterer Stadt sich befindenden Personen von irgend einer Bedeutsamkeit nennt man auch Maudslis Pascha (Fürst Stourdzja) und Zadik-Pascha (Zaitowsky). — Wie bekannt, ging die englische Regierung damit um, auch die polnische Legion unter das Kommando Bisvian Pascha's zu stellen. Dieser Plan wurde von der polnischen Partei höchlich mißbilligt, man ließ alle Mienen springen, um ihn zu hintertreiben, jedoch mit keinem Erfolge. Endlich soll es aber doch den Bemühungen des Grafen Zamoiski und des jungen Fürsten Czortoryski gelungen sein, die englische Regierung von diesem Vorhaben abzubringen. In Konstantinopel geht übrigens auch wirklich das Gerücht, der Herzog von Cambridge werde mit dem Kommando sämtlicher in englischen Diensten stehenden Fremden-Legionen betraut werden. In diesem Augenblick dürfte die Stärke der im Orient bereits eingetroffenen, und theilweise am taurischen Boden stehenden Fremdenlegionen, sich über 32,000 Mann belaufen. — Der Serdar Ekrem hat in Solchis definitiv seine Winterquartiere bezogen. — Aus Trapezunt und Konstantinopel sind uns heute keine neueren Berichte zugekommen.

Preußen.

Berlin, 16. Dezember. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, nachgenannten kaiserlich türkischen Beamten Orden zu verleihen, und zwar: den rothen Adlerorden erster Klasse: dem Staats- u. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Mohammed Fuad Pascha und dem Staats- und Kriegsminister Mohammed Rüşdy Pascha; den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern: dem Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Mohammed Effaad Safet Effendi und dem ersten Dragoman Mustafa Nour-ed-din Bey.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den seitherigen Regierungs-Präsidenten Werner Erdmann Ludolf v. Selchow zu Liegnitz zum Präsidenten der Regierung zu Frankfurt a. O., und den seitherigen Regierungs-Präsidenten Grafen Karl Eduard von Zedlitz-Trübschler und Falkenstein zu Breslau zum Präsidenten der Regierung zu Liegnitz zu ernennen; so wie den bei der Ober-Rechnungskammer angestellten Geheimen Rechnungs-Revisoren Kirchner und Reuter den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

[Militär-Wochenblatt.] Zeisler, Hauptm. vom 4. Artill. Regt. und Kommandant als Adjut. bei der Gen.-Inspektion der Artill., zum Major befördert und, unter Führung à la suite des Garde-Artill.-Regts., als erster Adjut. zum Stabe der Gen.-Inspektion der Artill. versetzt. Woide, Hauptm. vom 4. Artill. Regt., als Adjut. zur Gen.-Inspektion der Artill. kommandirt. v. Plösz, Major vom 11. Inf. Regt., zum Kommandeur des 3. Bats. 11. Ew. Regts. ernannt. v. Seel, Hauptm. vom 25. Inf. Regt., z. Major im 11. Inf. Regt. befördert. v. Heinitz, Sec. Lt. a. D., früher im 6. Inf. Regt., im 35. Inf. Regt. wieder angestellt. Krohn, Oberst-Lt. a. D., zuletzt Bataillons-Kommandeur im 19. Inf. Regt., der Gar. als Oberst beielegt. v. Panow, Oberst-Lt. vom 2. Inf. Regt., zum Brigadier der 5. Gen.-Brigade ernannt. v. Gernar, Hauptm. vom 2. Inf. Regt., zum Major befördert. v. Salisch, Pr. Lt. vom 6. Inf. Regt., z. Hauptm., v. Polczynski, Sec. Lt. vom dems. Regt., zum Pr. Lt., Rhein, Steinbrunn, v. Tyska, Gr. v. Schweinitz, P. Fähnrs. vom dems. Regt., zu Sec. Lt., v. Gumpert, Bar. v. Collas, v. Bergen, Unteroffiziere von dems. Regt., Bild, har. P. Fähnrs. vom dems. Regt., zu Port. Fähnrs., Schnevender, Belig, P. Fähnrs. vom 10. Inf. Regt., zu Sec. Lt., Berg, Unteroff. vom dems. Regt., zum P. Fähnrs., v. Thünen, Hauptm. vom 18. Inf. Regt., zum Major, v. Przyborowski, Pr. Lt. vom dems. Regt., zum Hauptm., v. Suchodolski, Sec. Lt. vom dems. Regt., zum Pr. Lt., v. Peschke, v. Wiese-Kayserwaldau, Kalau v. Hoven, v. Dioszeghy, P. Fähnrs. vom dems. Regt., zu Sec. Lt., Bellardi, har. P. Fähnrs. vom dems. Regt., zum P. Fähnrs., v. Frankenberg-Proschlich, P. Fähnrs. vom 5. Kür. Regt., zum Sec. Lt. befördert. v. Fug, Sec. Lt. vom 2. Hus. Regt., ins 18. Inf. Regt. versetzt. v. Rasmser, Sohn, har. P. Fähnrs. vom 11. Inf. Regt., Meise, Lindner, har. P. Fähnrs. vom 19. Inf. Regt., zu P. Fähnrs., Sabinski, v. Piers, P. Fähnrs. vom 23. Infanterie-Regiment, v. Seconde-Lts., Sallbach, Waldschmidt, har. Portepee-Fähnrichs, v. Damis, Füllier von demselben Regiment, Freiherr von Seherer-Thoss, Unteroff. vom 1. Kür. Regt., zu P. Fähnrichs, v. Tieschowitz, v. Mann, v. Stegmann-Stein, P. Fähnrs. vom 4. Hus. Regt., zu Sec. Lt., v. Monsterberg, Pr. Lt. vom 2. Man. Regt., zum Rittm. Graf v. Wengersky, Sec. Lt. vom dems. Regt., z. Pr. Lt. befördert. Engels, P. Fähnrich, vom 23. ins 33. Inf. Regiment versetzt. Gr. v. Dohna, Major vom Regt. Garde du Corps, zum Kommandeur des 10. Hus. Regts. ernannt. v. Jena, P. Fähnrs. a. D., früher im 5. Jäger-Bat., im 12. Inf. Regt. wieder angestellt. v. Schlichting, Major z. Disp., zuletzt Hauptm. im 19. Inf. Regt., zum Führer des 2. Aufgeb. des 1. Bats. 12. Regts. ernannt. v. Winterfeld, Pr. Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. 11. ins 3. Bat. 24. Regts., Lübbert, Sec. Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. 10. Regts., ins Ew. Bat. 35. Inf. Regts., Sarmenig, Sec. Lt. vom 1. Aufg. 3. Bats. 6., Hugerhoff, Sec. Lt. von der Kavall. 2. Aufgeb. 2. Aufg. 7., ins 1. Bat. 7. Regts., v. Petrykowski, Sec. Lt. vom 1. Aufg. des Ew. Bats. 34. Inf. Regts., ins 1. Bat. 18. Regts. einrangirt. v. Rykowski, v. Chelkowski, Gr. v. Kwilecki, Vice-Wachtmstr. vom 1. Bat., v. Gorzenski, Vice-Wachtm. v. 2. Bat., Richter, Vice-Wachtm. vom 3. Bat. 19. Regts., zu Sec. Lt. bei der Kavall. 1. Aufgeb. befördert. Plüschke, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 10. Regts., z. Sec. Lt. 1. Aufgeb., Kramka, Sec. Lt. von der Kavall. 1. Aufgeb. 3. Bats. 10. Regts., zum Pr. Lt., v. Mikusch, Heller, Vice-Wachtmstr. vom 2. Bat. 22. Regts., zu Sec. Lt. bei der Kavall. 1. Aufgeb. befördert. Fremdling, Sec. Lt. vom 3. Bat. 10. Regts. von der Inf. 2. Aufgeb. zum Train 1. Aufgeb. versetzt. Sonnenfeld, Sec. Lt. vom 1. Aufgeb. 1. Bats. 10., ins 2. Bat. 11. Regts., Gr. v. Dypersdorff, Sec. Lt. a. D., früher im 6. Hus. Regt., bei der Kavall. 1. Aufgeb. 1. Bats. 23. Regts. einrangirt. v. Schubert, Major a. D., zuletzt Hauptm. im 23. Inf. Regt., zum Führer des 2. Aufgeb. 2. Bats. 22. Regts. ernannt. Lympius, Oberst-Lt. vom 8. Artill. Regt. mit der Regts. Uniform und Pension, Werner, Hauptm. vom dems. Regt., als Major. Aufsicht auf Civil-Berföhrung und Pension der Abschied bewilligt. v. Wesse 1., Pr. Lt. vom 5. Kür. Regt., ausgeschieden. v. Lippe, Major und etatm. Stadtschiffahrer vom 2. Husaren-Regiment, als Oberst-

Lieutenant mit der Regiments-Uniform und Pension, von Unruh, Sekonde-Lieutenant vom 6. Infanterie-Regiment, mit Pension, der Abschied bewilligt. v. Kramer, v. Pastau, Sec. Lt. vom 7. Infanterie-Regt., ausgeschieden. v. Weger, Hauptm. vom 11. Inf. Regt., mit der Regts. Unif., der Abschied bewilligt. Gr. v. Hopffgarten, Sec. Lieut. von dems. Regt., ausgeschieden. Gr. v. Strachwis, Hauptm. à la suite des 23. Inf. Regts., behufs Uebertritts zur Marine, ausgeschieden. v. Hollinck, Pr. Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 11. Regts., mit seiner bisherigen Uniform, Dittmann, Sec. Lieut. vom 1. Aufgeb. des 2. Bats. 23. Regiments, der Abschied bewilligt. Weidinger, Wirklicher Geheimer Kriegsrath und vortragender Rath im Kriegsministerium, zum Militär-Intend. des 11. Armeekorps ernannt. Mann, Gerichts-Auskultator bei der Milit.-Intend. des VI. Armeekorps, zum Intendantur-Referendarius ernannt.

Deutschland.

C. Aus Mecklenburg, 13. Dezbr. Der Beschluß der Stände wegen der den Städten zu gewährenden Beihilfe für die Theuerungszettel hat dieselben in eine Differenz mit der Regierung gebracht. Soeben ist denselben ein Reskript des Großh. von Mecklenburg-Schwerin d. d. 6. Dezember an die Staats-Kommissarien Minister v. Bülow und Hofmarschall v. Bülow mitgetheilt worden, in welchem der Großherzog zwar „die darin sich ausführende Bereitwilligkeit zur Hilfeleistung“ anerkennt, jedoch „nicht verhehlen“ will, „daß ihm die Besorgnisse, welche ihn zu dem von Hochdemselben in seinem Reskript v. 13. v. M. gemachten Vorschlage veranlaßten, durch die von den Ständen vorgezogene Art der Hilfeleistung nicht entfernt sieht.“ Der Vorschlag wird daher nochmals der Beherzigung der Stände empfohlen, da die Regierung daran zweifelt, daß die von den Ständen den Städten bewilligte Geldhilfe ausreichen werde, um für die Städte das erforderliche Korn überhaupt und zu erschwinglichen Preisen zu beschaffen. Das Reskript spricht dann die Absicht der Regierung aus, falls die Ritterschaft auf ihrem Beschlusse beharren sollte, ihre Hilfeleistung von der der Ritterschaft zu trennen, die Regierung werde dann für die Abhilfe des Nothstandes in den Domaniasteden selbst Sorge tragen, für die Städte aber werde der Großherzog die aus privaten Mitteln etwa zu machende Verwendung seiner Entschließung vorbehalten. — Es haben trotz dem nur 11 Mitglieder der Ritterschaft sich für die Intentionen des Reskripts ausgesprochen, 63 haben dieselben abgelehnt. — Der wegen Antritts auf die Behörden in Mecklenburg verbotenen „Bergdorfer Eisenbahn-Zeitung“ ist der Betrieb wieder gestattet.

Oesterreich.

? **Wien, 14. Dez.** Bei dem Unfall, der gestern den Hofwagen traf, in welchem die Kaiserin nach Schönbrunn fuhr, daß dieselbe eine ganz männliche Sicherheit und Geistesgegenwart bewiesen. In dem Augenblicke, da die Pferde mit dem Wagen Reißaus nahmen, rief die Kaiserin dem Lenker des hinteren Pferdepaars — der Reiter des vorderen war bereits abgeworfen — zu, er möge die vorderen Wagenfenster schließen, damit die Augen vor Glasplittern geschützt seien. Als die Pferde mit dem Wagen in eine Seitengasse der Mariabühlerpauptstraße hineinrannten, bewegte sich ein Ziegelwagen, der eben vor einem Hause stand rasch gegen die Mitte des Weges zu und brachte auf diese Weise das Hofgepann zum Stehen. Der Führer des Ziegelwagens, welcher durch schnelles Davischkommen die Kaiserin gerettet, darf einer schönen Belohnung entgegensehen. Die hohe Frau befindet sich wohl, in ihren jetzigen Umständen eine doppelt erfreuliche Zügnung). Graf Taaffe, der Präsident des obersten Gerichtshofes, ist bedenklich erkrankt. — Das Wuchergesetz, welches in der gestrigen Sitzung des Reichsrathes zur Verhandlung kam, ist durchgefallen. — Ueber die Menge Unbescheidener, welche den ruhigen Vorgang der Aktienzeichnung bei der Kreditanstalt störten, machten sich auch Männer vom Schwerte bemerklich. So kam unter Anderen ein Rittmeister (wie man uns versichert) in einer Stunde fünfmal an dieselbe Kasse. Auf die Bemerkung des Kassenbeamten, daß er in der letzten Stunde bereits mehrmals das Vergnügen gehabt, versetzte der Erstere, das sei nicht wahr. Der Rest war — Schweigen, aber schon hat die Geschichte Frucht getragen: Es ist dem Militär unterstellt, an den Kassen der Kreditanstalt zu erscheinen.

Wien, 16. Dez. [Kundmachung.] Von der Bankdirektion wurde gestern Abends um halb fünf Uhr folgende Kundmachung erlassen:

Bei der überaus lebhaften Theilnahme, welche in den abgelaufenen fünf Tagen stattfand, und bei der Nothwendigkeit, morgen die Abrechnung der gezeichneten großen Summen vorzunehmen, ist hiermit die öffentliche Subscription auf die Aktien der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, geschlossen. Wien, am 14. Dezbr. 1855. Von der Direktion der k. k. priv. österr. Nationalbank.

Diese Maßregel erhält durch die uns bekannt gewordene Thatsache eine zureichende Erklärung: daß nämlich bis zum Freitag Morgens schon eine Summe von 415 Millionen Gulden gezeichnet worden war, und daß über 16,400 einzelne Parteien abgefertigt waren.

Rußland.

C. Nach Briefen aus Polen sind den Juden dort neuerdings Zusicherungen gemacht worden, welche deren vollständige Freizügigkeit betreffen. Namentlich sollen die meist unübersteiglichen Hindernisse, welche bisher der Uebersiedelung polnischer Judenfamilien nach Rußland in den

*) Die Wiener Ztg. berichtet über den Unfall nachträglich wie folgt: „Wir können heute mit freudigem Herzen die Mittheilung machen, daß Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin und Herren die Nacht ruhig geschlafen hat und daß sich Allerhöchstdieselbe überhaupt eines vollkommenen Wohlbestehens erfreut.“

Unserer Mittheilung im heutigen Morgenblatte haben wir berichtigen nachzutragen, daß der kaiserliche Wagen in der Mariabühlerpauptstraße selbst, nicht in einer Seitengasse, glücklich zum Stehen gebracht wurde, und daß er nicht durch zwei entgegenkommende Wagen, sondern durch einen Wagen aufgehalten wurde, dessen Lenker die Geistesgegenwart hatte, quer über die Straße zu fahren und sich den Pferden der kaiserlichen Equipage so entgegenzustellen. Wir werden vielleicht Veranlassung haben, eine ausführliche Schilderung des Vorfalles später zu liefern.“

Beg gelegt wurden, aufhören. Es ist dies von erheblicher Wichtigkeit, da in den kleinen Städten Polens sich die Juden zusammenzudrängen und ihnen meist reele und fortbauende Subsidien fehlen. — Der Mangel an Arbeitern in den russisch-preussischen Grenz-Distrikten für ländliche Arbeiten zieht temporär preussische Arbeiter über die Grenze. Die Gutsbesitzer bemühen sich, aus dem Nachbarlande gute Drescher, selbst gegen hohen Lohn, herüber zu ziehen, und wird von den russischen Grenzbehörden die möglichste Erleichterung gewährt.

Frankreich.

Paris, 13. Dez. Eine offenbar amtliche Mittheilung des Moniteur lautet: Man erinnert sich, daß der Kaiser in dem Schreiben, worin er den Marschall Pelissier zum dem Siege bei Traktir beglückwünschte, den Entschluß ankündigt, die Regimenter der Orient-Armee nach und nach durch neue, aus Frankreich gekommene Regimenter ablösen zu lassen. Die Vollziehung dieser Maßregel hat schon begonnen. Zwei neue Divisionen, die eine unter den Befehlen des Generals de Chasseloup-Laubat, die andere aus den Brigaden Zamin und Labadie gebildet, sind vor einigen Wochen von Marseille abgegangen und bereits in der Krim angelangt. Unverküßelt kehren zwei Divisionen der Krim-Armee, die eine von der kaiserlichen Garde gebildet, die andere aus den Linien-Regimentern 20, 39, 50 und 97 bestehend, nach Frankreich zurück und werden in wenigen Tagen zu Paris sein.

Seit Ende April 1855, dem Zeitpunkte ihrer Ankunft in der Krim, bis zum Falle von Sebastopol hat die Division der kaiserlichen Garde glänzenden Antheil an allen Kämpfen genommen, die unter den Mauern des Platzes geliefert worden sind. Am 2. Mai, bei der Verteidigung der durch einen furchtbaren Ausfall der Besatzung angegriffenen Laufgräben, am 22. Mai, bei der Einnahme des Kirchhofes, am 7. Juni, beim grünen Mamelon, am 18. Juni, beim Angriff auf den Malakoff; endlich an dem denkwürdigen Tage des 8. Sept., hat die kaiserl. Garde durch Heldennuth sich des Ranges würdig zu zeigen gewußt, den das Vertrauen des Kaisers ihr im Voraus in der Arme angeeignet hatte. Die Zahl ihrer Verluste bezeugt die Rolle, die sie gespielt hat. Sie hat 140 Offiziere und 2471 Unteroffiziere und Soldaten an Todten und Verwundeten gehabt. Was die vier Linien-Regimenter angeht, die mit der Garde zurückkehrten, so zählen sie zu den ältesten Regimenter der Orient-Armee. Im April und Mai 1854 zu Gallipolis angelangt, haben sie nach und nach in der Dobrudschka, an der Alma, zu Inkerman, Kertsch, am grünen Mamelon, an der Brücke von Traktir, am Malakoff gekämpft. Sie haben alle Strapazen des Krieges ausgehalten, ihr Blut auf allen Schlachtfeldern vergossen: es war gerecht, daß diese Regimenter endlich einige Ruhe erhielten und daß sie anderen den Platz abtraten, den sie so lange und so nobel in den Reihen der Orient-Armee innegehabt haben.

Paris, 13. Dezember. Die Haltung unserer Börse war heute eine sehr feste. Die Lage der Bank von Frankreich, die morgen ihren Monatsbericht veröffentlicht, hat sich gebessert. Obgleich dieselbe während des letzten Monats nur für 30 Millionen Goldbarren gekauft hat, also 60 Millionen weniger, als im vorletzten Monate, so soll der Baarvorrath der Bank doch um 8 bis 10 Millionen zugenommen haben. — Die Nachricht der Morning Post betreffs der Einnahme von Kars scheint verfrüht zu sein. Zum wenigsten weiß man in Paris, von woher die Morning Post ihre Botenschaft haben will, nicht das Geringste von dem Falle der türkischen Festung. Es kann sein, daß die Festung sich nicht mehr halten können; bis heute Nachmittag war aber eine derartige Nachricht noch nicht bei der hiesigen Regierung angelangt. — Es ist die Rede davon, daß zwischen den Höfen von Rom und Turin ein neues Concordat abgeschlossen werden soll. Zum wenigsten versichert man, daß der Aufenthalt des Königs von Sardinien in Paris dieses Resultat gehabt hat.

Der Kaiser hat eine sehr große Quantität von Winterkleidern den Truppen nach der Krim geschickt; ein einziger Zug beförderte über 2000 Pelzmäntel. Auch werden fortwährend Schneider nach dem Orient geschickt. Die neue Schauspieler-Gesellschaft hat sich am 12. Dezember auf dem Indus nach Sebastopol eingeschifft. Marschall Pelissier wird erst um die Mitte des Winters hier erwartet. Persigny, von dem es hieß, er werde aus London hier ankommen, um dem Kaiser Bericht abzustatten, denkt nicht daran, seinen Posten zu verlassen. Die Stadt Colmar hat zuerst eine Subskription für ein zu errichtendes Brunn-Denkmal eröffnet. Die Listen sollen über ganz Frankreich verandt werden. — Bizio ist in Madrid angekommen und hat sofort bei Spartero eine Audienz gehabt, um diesem den Antrag wegen Errichtung eines Kredit-Mobiliar zu stellen. Wie eine telegraphische Depesche meldet, ist der Abgeordnete Pereires sehr wohl vom spanischen Minister-Präsidenten aufgenommen worden und hat die besten Hoffnungen erhalten. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 13. Dezember. Der Gesandte von Sardinien hat dem Lord-Mayor ein Schreiben folgenden Inhalts (nebst einer Tabatiere) zustellen lassen:

London, 8. Dezember. Mylord! Der König hat mir bei seiner Abreise die Beweise gegeben, Ew. Lordschaft diesen Brief und beifolgende Dose zu überreichen, indem es der Wunsch Sr. Majestät ist, Ihnen ein Andenken seines Besuchs in der City von London zu hinterlassen. — Der König wollte durch seinen Besuch in der Guildhall seiner Bewunderung für die englische Nation und deren Handelstätigkeit einen Ausdruck verleihen. — Der ausgedehnte, ihm zu Theil gewordene Empfang galt ihm nicht allein als dem Könige Sardiniens, sondern dem erlauchtesten Fürsten, der es verstanden hat, durch die Weisheit seiner Politik und die Art seiner Regierungsverwaltung in schwierigen Zeitverhältnissen die öffentliche Meinung der Welt für sich zu gewinnen. Dies ist die Auffassung des Königs, dem eine derartige Würdigung seiner beständigen, dem öffentlichen Wohle gewidmeten Bemühungen sehr angenehm war, und der mich ersucht hat, der londoner Gemeinde durch Sie den Ausdruck seiner Gefühle mitzutheilen, die nie seinem Gedächtnisse entschwenden werden. — Empfangen Sie freundlichst meine aufrichtigen Glückwünsche zu dem vollkommenen Erfolge des unter Ihrer und der Korporation Sorgfalt angeordneten Empfanges, und genehmigen Sie zc. Viktor Emanuel d'Neapel."

Brodt und andere Nahrungsmittel sind seit gestern wieder im Detailhandel namhaft gefallen. Der Laib des feinsten Weißbrodtes, 4 Pfd. wiegend, kostet jetzt 10 Pence; Landbrodt (ebensfalls weiß) 8—8½ d. Kartoffeln werden zu 7½ d. pr. Stein (14 Pfd.), beste Gattung bis 6 d. verkauft. Für Rohzucker zahlt man bei den Detailleuten 5—6½ d. für erstklassigen Hut Zucker 7—8 d.; gute Kohlen sind um 13—14 d. pr. Str. zu haben. Das Wetter läßt sich aber ziemlich strenge an und wir dürften bald den Nothschrei der Armee zu hören bekommen.

In Birmingham war vorgestern ein zahlreich besuchtes katholisches Meeting, das die Gründung einer Besserungsanstalt für junge entlassene Sträflinge katholischer Religion in einer der im Innern des Landes gelegenen Grafschaften zum Zwecke hatte. Dergleichen wohlthätige katholische Anstalten bestehen im Süden und Osten Englands bereits mehrere. Zur Förderung des neuen Unternehmens wurden bei dem Meeting selbst 500 Pfd. Sterl. gezeichnet.

Der Streik der Spinner in Manchester dauert theilweise fort, doch geht er den ruhigen gesetzlichen Weg, und läßt sich noch nicht entscheiden, ob die Arbeiter oder die Fabrikbesitzer nachgeben werden. Wahrscheinlich die Ersteren, wenn der Streit sich lange in die Wintermonate hineinzieht.

In der letzten Sitzung der geogr. Gesellschaft kam die neueste Expedition nach dem nördlichen Australien zur Sprache. Dieselbe machte sich in 2 Fahrzeugen am 12. August v. J. von Sydney aus auf den Weg. An ihrer Spitze stehen die Gebrüder Gregory, die Herren Baires, Wilson, Müller, Esley und Flood; sie haben 14

Leute, 50 Pferde, 200 Schafe und Vorräthe für 2 Jahre mit sich genommen, denken zur See die Mündung des Victoria-Flusses zu erreichen, den Fluß hinaufzufahren, dann längs der nördl. Grenzschiede der künftigen Centralwüste in östlicher Richtung bis zu den oberen Regionen der in den Golf von Carpentaria strömenden Flüsse vorzudringen und von da zu versuchen, ob sie südwärts den Barcofluß erreichen, bis zu welchem Mitchell und Kennedy gelangt waren. Gelingt ihnen dies, so wäre das Problem einer inländischen Verbindung zwischen Nord- und Südastralien gelöst. — Auch von Dr. Livingstone, dem bekannten afrikanischen Reisenden, wurde ein Bericht verlesen; er war von Cassanga in Cabango, einer großen Handelsstation am Flusse Coihomba, angekommen.

Ueber die gestern mitgetheilte Ermächtigung der Bank, neue Noten im Betrage von 475,000 Pfd. St. auszugeben, äußert man sich in der City, wie vorausgesehen war, dahin, daß die Erleichterung des Verkehrs den Verhältnissen lange nicht entspreche und wenig nutzen werde. Daß die Börse nicht davon inluenzirt wurde, hat man aus den gestrigen Cours-Notirungen ersehen. Diejenige Partei aber, welche seit Jahren für die Einführung von Staatspapiergeld schwärmt, sieht in dieser Konzession die Neigung der Regierung, die Bankakte umzustossen, worin sie sich, wie wir bestimmt wissen, gewaltig täuscht.

△△ Chorncliffe, 13. Dezbr. Die Einschiffung des 2. Inf.-Regiments geschieht am 17. d. M. Das 3. Inf.-Regiment hält sich gleichfalls in Marschbereitschaft. Die vorläufige Bestimmung des letzteren bleibt Geheimniß. Das Regiment erfährt gleich den vorangehenden den Ort der Ausschiffung erst etwa 24 Stunden vor dem Eintritt derselben. Hiernach erledigt sich die Nachricht der Deutschen Allgemeinen Zeitung, wonach das 2. Regiment bei Gibraltar den Commandeur erwartet habe und nach Brasilien gesegelt sei. Es liegt noch ruhig hier, ausgenommen 5 Kompagnien, die in Canterbury stationirt sind und von dort direkt nach Portsmouth abmarschiren werden. Für solchen Anschlag fehlen überhaupt die Elemente im 2. Regimente und diejenigen Ihrer Leser, welche Angehörige zc. in dessen Reihen haben, mögen in der Beziehung gänzlich außer Sorge sein, denn abgesehen von seiner Kriegstüchtigkeit ist die Führung gerade dieses durchweg deutschen Regimentes so ausgezeichnet, daß es manchem Regimente als Muster dienen könnte. Aehnliche Falscheien, wie diejenigen der Allg. Deutschen Zig giebt der Correspondent der Magdeb. Zeitung zum Besten, der angestoll nach Neuwigden herumzuknappen scheint und aus Mücken Elephanten macht. Der ehemalige Constabler-Wachtmeister, jetzige Sergeant im 2. Inf.-Reg., Kayser, hat allerdings mancherlei Anfeindungen erfahren müssen, auch hatten wiederholte Bierhaus-Schwabereien das Einschreiten des Commandos zur Folge, die von der Magdeb. Zeitung erwähnte Erklärung der Sergeanten des Regiments in Betreff des Sergeanten Götsch angebl. ehemal. Handlungs-Diener Dhm, hat aber nie stütgefunden, und wäre ein etwaiger Versuch zu solcher Anfeindung sofort unterdrückt worden, ebenso wie vor Kurzem einer Partie Belgier und Franzosen, die Baron v. Stutterheim durch Abingung der Marcellaie zu huldigen gedachten, augenblicklich der Mund gestopft wurde. Auf politische Antecedencien wird hier in der That wenig oder gar kein Gewicht gelegt; auch in den Offizier-Corps der Regimenter findet man alle Nüancen von politischer Meinung vertreten, und der ultramonarchisch-geminte Offizier schüttelte dem Hauptmann, der erst vor etlichen Wochen seine Ketten in Desferreich zerbrochen hatte, nicht weniger kameradschaftlich die Hand, als der rothe Republikaner. Die heterogensten Elemente vereinigt entschieden das Offiziercorps des 1. leichten Infanterie-Regiments, an dessen Tafel es in der That nöthig wurde, darüber Beschluß zu fassen, welche Sprache zu der herrschenden zu erheben sei. Nach heftiger Debatte, deren Dissonancen an den Babelischen Thurmbau erinnerten, gewann unser deutsches die Oberhand. Das 1. Regiment vereinigt nun als Kameraden Offiziere, die sich bei Friederica, Novara, Miloslaw und in Buenos Ayres gegenüberstanden haben. An der Tafel des Regiments sitzt der schwedische Baron, geschmückt mit dem Danebrog-Orden, neben dem Hauptmann Garibaldi'scher Freischaa-ren, der kaiserl. österreichische Offizier neben dem Injurgentenführer von Kions, der Adjutant von Rosas neben dem holssteinischen Lieutenant, dessen Kameraden auch unter der heißen Sonne Brasiliens bluteten. Die Bildung des 1. Regiments fiel übrigens in die Zeit, als die Legion noch lediglich als fremde Söldnertruppe angesehen wurde. Von einer deutschen Legion war damals keine Rede und das 1. Regiment wurde die ersten vier Wochen nach englischem Reglement und Commando exercirt. Das Offiziercorps dieses Regiments, indem es seine Aufgabe befohlen ins Auge faßte und wohl erkannte, welche Vorurtheile zu überwinden seien, hielt strenge auf Reputation und begründete damit in England der Legion den guten Namen, den sie bis diesen Augenblick, trotz mancher beklagenswerthen Vorfälle, nicht eingebüßt hat.

Die Magdeb. Ztg. spricht noch von der bevorzugten Stellung der Sergeanten. In der englischen Armee, in der die Sergeanten zugleich die Lehrmeister der neu eintretenden Offiziere sind, müssen jene allerdings als wichtige Personen angesehen werden. In der Legion aber würde sich ihre Bevorzugtheit mehr auf ihre verhältnismäßig bedeutende Sage und auf ihre allerdings schmucke Uniform beschränken; die Offiziere haben häufig da genug Unteroffizier- und Sergeantendienst auf sich zu nehmen und überall selbst praktisch einzugreifen, eine Thatsache, die beiläufig bemerkt, von der englischen Oppositionspresse zu Gunsten der Legion aufgefacht wird.

Die deutsche Kirche der Legion ist nunmehr fertig und wird nächstens eingeweiht werden. Sie steht auf der hervorragendsten Stelle des Chorncliffe-Felsens und muß bei klarer Luft von Frankreich aus gesehen werden können.

Die Nachrichten von den abgerückten Regimentern lauten nun besser und scheint der Gesundheitszustand befriedigender geworden zu sein. Die Jäger liegen in Skutari, das 1. Infanterie-Regiment in Silioria — etwa 5 deutsche Meilen westlich von Konstantinopel — und die Schweizer in Smyrna. Der Rest der Schweizer in Dover ist etwa 800 Mann stark, wird aber dem Vernehmen nach nächstens durch die Mannschaften der sogenannten französischen Fremden-Legion verstärkt werden, da diese nicht die erwartete Btheiligung gefunden haben und an England überlassen worden sein soll.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 3. Dezember. General Murawiew sucht dem Vernehmen nach durch Proklamationen die Tscherkesen, Mingrelier und Abchasier für Rußland zu gewinnen. Wegen der Steuererhöhung, welche die Arbeiter in den kaiserlichen Fabriken erhielten, sind die Festpreise erhöht worden. Aber Kerim und Williams wurden zu Muschirs ernannt. Die Aufhebung der Sklaverei in Egypten wurde von dem Pfortenkoncil als etwas überflüssig bezeichnet. Eine Regulirung des Miethvertragswesens ist erfolgt und tritt demnächst in gesetzliche Wirksamkeit. In Betreff der Lage des Serdars Omer Pascha circuliren hier verschiedene Versionen; alle aber lauten günstig und lassen ihn nahe bei Kutais vorgerückt sein.

Bei dem Appellations-Gericht zu Ratibor. Ernann: der Auskultor Klein zum Appellations-Gerichts-Referendarius. Besetzt: der Auskultor Fuß, der Referendarius Gutsch und die Gerichts-Assessoren Kirchner und Frisch aus dem Departement des lgl. Appellations-Gerichts zu Breslau in das hiesige Departement.

Bei dem Kreisgericht Beuthen. Ernann: der Gerichts-Assessor Schebler zum Kreisrichter.

Bei dem Kreisgericht Grottkau. Ernann: der Kreisrichter Lebenheim zu Kosten zum Rechtsanwalt und Notarius mit Anweisung seines Wohnsitzes in Dttmachau.

Bei dem Kreisgericht Pleß. Pensionirt: der Bote und Exekutor Przejciel vom 1. April 1856 ab.

Breslau, 16. Dezember. [Polizeiliches.] Es wurden gestohlen: Oberstraße Nr. 30 ein Faß mit circa 30 Quart Bier; Goldne-Madegasse 1 ein schwarzer Rock im Werthe von 4 Thlr., ein braunes Schuppstuch und eine Anweisung auf eine Tonne Steinkohlen; Dplauerstraße Nr. 56 ein neues Frauenhemde, gez. A. L. 20; Albrechtsstraße Nr. 39 ein schwarzer Flauchrock im Werthe von 4 Thlr.; einem fünf Jahre alten Mädchen, angeblich durch eine unbekante Frauensperson, welche das Kind auf dem Wege nach der Spielhause in das Haus Nr. 47 Nicolaistraße verfolgt oder dasselbe dahin zu locken gewußt hat, ein grün, braun und schwarz farbirter Lama-Mantel mit rothem Futter; einem Herrn während seines Verweilens auf dem Christmarkte aus der Westentasche eine goldne Cylinderröhre im Werthe von fünfzig Thalern; Fißergasse Nr. 20 fünfzig Thaler in 2-, 1-, ½- und ¼-Thalerstücken und 10 Thlr. in Kassenanweisungen. Verloren wurden: ein Ueberschuh und eine Lorgnette mit einer schwarzen Haarfchnure.

Angelommen: Kaiserlich-russische Hofdame Fräulein Annenkov, Frau Oberst v. Berg, Kollegien-Registrator Michaelow und Gesellschaftsdame Fräulein Schulz aus Petersburg. Geheimer Kammererath Schmidt aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Breslau, 16. Dezbr. [Polizeiliches.] In der verfloffenen Woche sind excl. 5 todgeborener Kinder 43 männliche und 41 weibliche, zusammen 84 Personen gestorben. Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 18, im Hospital der Elisabethinerinnen 2, im Hospital der barmherzigen Brüder 3 und in der Gefangen-Krankenanstalt 1.

Angelommen: Ihre Hoheit die Herzogin Louise, Prinzessin zu Windisch-Grätz, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin mit Familie und Gefolge. Se. Durchlaucht Prinz Hugo zu Windisch-Grätz. Präsident v. Seelow mit Frau aus Liegnitz. (Pol.-Bl.)

Oppehn, 14. Dez. [Personalien.] Der Ditttergutsbesitzer, Kammer-Gerichts-Assessor Dr. Friedenthal auf Zentsch, Kreis Reiffe, ist zum Kreis-Deputirten in Stelle des ausgeschiedenen lgl. Kammerherrn v. Silgenheim auf Franzdorf erwählt und bestätigt worden. Dem evang. Lehrer Eduard Rataeta aus Reiffode, Kreis Müllisch-Trachenberg, ist die Erlaubniß zur Annahme einer Hauslehrerstelle im hiesigen Departement ertheilt, und dem seitherigen Organisten und Schullehrer Michael zu Köben ist die Organisten- und Lehrerstelle zu Hermsdorf, Kreis Reiffe, verliehen worden. — Das lgl. Konsistorium für die Provinz Schlesien hat die Notation für den bisherigen Kreisvikar Marko zum Pfarrer der evang. Gemeinde zu Gablenz bei Muskau bestätigt. — Nachbenannte katholische Schul-Adjuvanten haben Lehrerstellen erhalten: Emanuel Kossbueck die Lehrerstelle zu Mühlendorf, Kreis Neustadt; Severin Zelest die Organisten- und Schullehrerstelle zu Rabau, Kreis Hofenberg; Peter Thomanel die Organisten- und Schullehrerstelle zu Alt-Neß, Kreis Groß-Strehlig; Adolph Wosler die Schullehrerstelle zu Turkau, Kreis Leobschütz, und Leopold Tünshert eine Lehrerstelle an der Stadtschule zu Ratibor.

C. Die königlichen Konsistorien haben neuerdings auf Grund verschiedener Reklamationen eine Verfügung erlassen, in welcher sie sich dahin aussprechen, wie die Ansicht mancher Geistlichen, daß sie bei Ausstellung kirchlicher Atteste aller Verantwortlichkeit in Beziehung auf Nichtverwendung des erforderlichen tarifmäßigen Stempels überhoben werden, wenn sie dem Atteste den Vermerk „Stempel reservirt“ oder etwas Aehnliches beifügen, eine durchaus irrige Auffassung ist. Die Sorge, daß der erforderliche Stempel zu einer öffentlichen Urkunde verwendet werde, ist Sache desjenigen Beamten, welchem nach seinen Dienstverhältnissen die Ausstellung oder Anfertigung der Urkunde obliegt. Wird daher die Urkunde ohne Verwendung des Stempelpapiers ausgestellt, und letzteres in den zulässigen Fällen und der gesetzlich vorgeschriebenen Frist nicht ordnungsmäßig nachgeliefert, so muß gegen den Beamten unbedingt die durch die allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 28. Oktober 1836 (S.-S. pr. 1836, S. 308) vorgeschriebene Ordnungsstrafe eintreten. Dies gilt auch von Geistlichen in ihrer Eigenschaft als Kirchen-Beamte. Daß gerade sie häufiger in der Lage sind, das benötigte Stempelpapier nicht sofort beschaffen zu können, ändert dabei nichts, da erforderlichenfalls an die Extrahenten des Attestes vor Ausstellung des letzteren die Forderung gestellt werden darf und muß, zunächst das Stempelpapier selbst beizubringen.

Theater-Repertoire.

Homburg den 17. Dezember. 68. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. „Der Wasserträger.“ Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen frei bearbeitet von Dr. Schmäder. Musik von Cherubini. Hierauf: „Die Hasen in der Hasenbaude.“ Komisches Singpiel in 1 Akt, nach dem Französischen frei bearbeitet von E. Angely. Musik von R. Spouard.

Börsenberichte.

Berlin, 15. Dezember. Die Stimmung der Börse war im Allgemeinen eine matte und die Course zum Theil rückgängig bei geringem Geschäft. Nur Mainz-Ludwigshafener Aktien waren zu steigenden Preisen sehr gefragt. Minerva-Bergwerks-Aktien 103 bez. 6te russische 5% tige Anleihe bei Stieglich und Comp. 86 in Posten bez. Von Wechseln waren Wien, kurz Hamburg und Petersburg höher, Paris aber niedriger.

Eisenbahn-Aktien. Wehl.-Freiburg. alte 4% 142 etw. bez. dito neue 4% 124 Br. Köln-Minden. 3¼% 169 bez. Prior. 4¼% 101¼ bez. dito II. Emiss. 5% 103¼ etw. bez. u. Br. dito II. Emiss. 4% 90¼ Gl. dito III. Emiss. 4% 89¼ bez. dito IV. Emiss. 4% 89¼ Br. Ludwigh.-Verb. 4% 160¼ Br. Friedr.-Wilb.-Nordb. 4% 53¼ bez. u. Br. dito Prior. 5% — — Niederschlesisch-Märk. 4% 92¼ bez. Prior. 4% 93¼ bez. Prior. Ser. I. u. II. 4% 93 Br. dito Prior. Ser. III. 4% 93 Br. dito Prior. Ser. IV. 5% 102¼ Gl. Niederschlesisch-Märk. Zweigb. 4% 56 Gl. Oberschles. Litt. A. 3¼% 218 bez. Litt. B. 3¼% 188¼ Br. Prior. Litt. A. 4% — — Litt. B. 3¼% 81¼ Br. dito Litt. D. 4% 90¼ bez. dito Litt. E. 3¼% 79¼ Br. Rheinische 4% 114¼ a 114 bez. dito Prior. 3% — — Prior. 4% 91 Br. 3¼% Prior. 83 bez. Stargard-Pos. 3¼% 92¼ bez. Prior. 4% — — Prior. 4% 99¼ Gl. Wilhelmsb. (Köfel-Debr.) alte 4% 206¼ bez. dito neue 4% 164 etw. bez. II. Prior. 4% 90¼ Br. Wecklenb. 4% 51¼ u. ¼ bez. Mainz-Ludwigsh. 4% 113¼ etw. 115 mehr. bez. u. Gl. Berlin-Hamb. 4% 114 bez. dito Prior. I. Emiss. 4% 102¼ Gl. dito Prior. II. Emiss. 102 Br. Nach-Mark. 4% 47¼ bez. Prior. 4% 92 Br. Geld- und Fonds-Course. Freiw. St.-Anl. 4% 101 Br. Anleihe von 1850 4¼% 101¼ bez. dito von 1852 4¼% 101¼ bez. dito von 1853 4% 98 bez. dito von 1854 4¼% 101¼ bez. dito von 1855 4¼% 101¼ bez. Präm.-Anleihe von 1855 3¼% 108¼ a ¼ bez. St.-Schuldenscheine 3¼% 85¼ Br. Preuß. Bank-Anth. 4% 126 Gl. Pos. Pfandbr. 4% 101 Gl. dito neue 3¼% 91¼ Br. Polnische Pfdb. II. Emiss. 4% 90 bez. Poln. Oblig. a 500 Fl. 4% 79¼ Br. dito a 300 Fl. 5% 84¼ Gl. dito a 200 Fl. 18¼ Gl. Hamb. Präm.-Anl. 63¼ Gl. Wechsel-Course. Amsterdam kurze Sicht 143¼ bez. dito 2 Monat 142¼ bez. Hamburg kurze Sicht 152¼ bez. dito 2 Monat 150¼ bez. London 3 Monat 6 Rthl. 20 Sgr. bez. Paris 2 Monat 79¼ bez. Wien 2 Monat 91¼ bez.

C. Breslau, 17. Dezember. [Produktenmarkt.] Die Stimmung ist heute sehr matt und die Notirungen von Sonnabend mühsam behauptet. Ueberbietungen von Getreide sowohl, wie von Kleesamen waren ziemlich ansehnlich. Weizen weißer und gelber ord. 112—118 Sgr., mittel 120—130 Sgr., feiner 150 Sgr., feinstes gelber bis 156 Sgr., feinstes weißer bis 168 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 104—107 Sgr., feiner 110—116 Sgr. Gerste 67—75 Sgr. Hafer 35—43 Sgr. Erbsen ord. bis 100 Sgr., feine bis 118 Sgr. pro Scheffel. Raps — — Rübsen Winter- 130—145 Sgr., Sommer- 115—125 Sgr. Kleesaat rotte 15½—17—17¼ Thlr., weiße 17—23¼—24 Thlr.